

## **Interpellation I 32/21**

Wie kann der Französischunterricht im Kanton Schwyz optimiert werden?

---

Am 25. Juni 2021 haben die Kantonsräte Jonathan Prelicz und Franz Camenzind folgende Interpellation eingereicht:

«Im Jahr 2016 erschienen die Resultate der Fremdsprachenevaluation, welche von der Bildungsdirektoren-Konferenz Zentralschweiz (BKZ) in Auftrag gegeben worden war. Dabei zeigte sich, dass im Sprechen und Hören nur ein kleiner Teil der Schülerinnen und Schüler der Zentralschweiz die Lehrplanziele erreichte; im Lesen und Schreiben war es immerhin gut ein Drittel. In Bezug auf die Zahl der Lektionen waren die Ergebnisse der Erhebung eindeutig: Mehr Lektionen ergeben bessere Leistungen. Mit dem Allons-y-parlons wurde bereits eine „Angebotsoffensive“ im Französisch lanciert. Damit die Lernplanziele in Zukunft vermehrt erreicht werden können, müssen die Kantone allenfalls noch weitere Anpassungen im Französischunterricht vornehmen. So hat beispielsweise vor einiger Zeit der Urner Erziehungsrat aufgrund der erlangten Erkenntnisse beschlossen, per 1. August 2021 die Französischlektionen in der 2. Oberstufe zu erhöhen und in der 3. Oberstufe ein Obligatorium für die A-Schülerinnen und –Schüler / für die Sekundarschülerinnen- und Schüler einzuführen.

Neben der Anzahl der Lektionen stellt sich auch die Frage der Qualifikation der Lehrpersonen. Es obliegt aktuell bei den Schulleitungen, die Qualität des Französischunterrichts respektive die Sprachkompetenz der Primarschullehrpersonen einzuschätzen und zu beurteilen. Bei der Berechtigung zur Erteilung des Französischs auf der Primarstufe gibt es eine Differenz zwischen den Lehrpersonen, die die seminaristische Ausbildung abgeschlossen haben und den Absolventinnen und Absolventen der Pädagogischen Hochschule. Das Sprachniveau der Lehrpersonen hat einen Einfluss auf die Qualität des Französischunterrichts.

Aufgrund dieser Erkenntnisse der Fremdsprachenevaluation muss sich auch der Kanton Schwyz die Frage stellen, wie der Französischunterricht optimiert werden kann.

Daraus ergeben sich folgende Fragen:

1. Welche Massnahmen haben der Regierungsrat und/oder der Erziehungsrat seit der Veröffentlichung der Resultate der Fremdsprachenevaluation getätigt, damit der Französischunterricht optimiert wird?
2. Welche Massnahmen werden in den kommenden 2 Jahren ergriffen, um den Französischunterricht zu verbessern?
3. Wie hoch ist der Anteil an Lehrpersonen auf der Primarstufe wie auch auf der Sekundarstufe, welche über das nötige Sprachniveau C1 verfügen?
4. Was wird unternommen, um die Lehrpersonen für das Französisch fit zu machen?
5. Welche Anreize werden gemacht, damit die Lehrpersonen über das nötige C1 Niveau verfügen?

Wir bedanken uns bereits jetzt für das Beantworten der Fragen.»